

Schlussdokument und Stellungnahme

Interreligiöser und weltanschaulicher Dialog aus Frauen-Perspektive

Verschieden – Zusammen – Stark, hieß der Slogan der ANDANTE Studientage vom 25.-29. Oktober 2023. Das Thema knüpft an die Arbeit des *Committee of Interreligious and Interconvictional Dialogue* der Konferenz der internationalen Nicht-Regierungsorganisationen (Konferenz der INGOs) des Europarates an (<https://www.coe.int/en/web/ingo>). ANDANTE hält den sogenannten ‚Teilnehmerstatus‘ beim Europarat und ist damit stimmberechtigt in der Konferenz der NGOs. Zum Tagungsabschluss wurden folgende Empfehlung und Beschluss formuliert:

Empfehlung und Beschluss

Die aktuelle Weltsituation zeigt die Dringlichkeit von Dialog und Friedensarbeit. Als Katholikinnen orientieren wir uns an der Sozialen Doktrin der Katholischen Kirche, die alle Frauen zum Dialog mit Menschen aller Religionen der Welt aufruft zur Förderung des Friedens. Frieden heißt nicht nur die Abwesenheit von Krieg und Konfliktfreiheit macht noch keine tragfähige Gemeinschaft aus. Deshalb:

1. ANDANTE setzt sich ein für eine dauerhafte Einrichtung einer gendergerechten, inklusiven Dialog-Plattform, wie sie vom *Committee for Interreligious and Interconvictional Dialogue* der Konferenz der INGOs des Europarates und der Parlamentarischen Versammlung des Europarats in der Empfehlung REC-2080 gefordert wird. ANDANTE sieht eine solche Plattform als wirkungsvolles Mittel zur Prävention von Vorurteilen und Gewalt (siehe dazu Anhang 1). Die Plattform kann das Finden von tragfähigen und wertschätzenden Wegen im Umgang mit Diversität zum Wohle aller unterstützen, ermöglicht partizipatives Handeln seitens der Zivilgesellschaft und unterstützt die Arbeit von Organisationen wie ANDANTE.
2. ANDANTE beschließt die Erkenntnisse der Studientag zu vertiefen und mit einem weiteren Kreis von Frauen zu diskutieren anlässlich eines Webinars im Frühjahr 2024. Dieses wird in Zusammenarbeit mit Gabriela Frey, Co-Präsidentin des *Committee for Interreligious and Interconvictional Dialogue* des Europarates durchgeführt.

Stimmen: Frauen aus verschiedenen Ländern Europas und mit unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen teilten ihre Expertise und Erfahrungen, um die weibliche Sicht auf Herausforderungen und Chancen des Interreligiösen und Interkulturellen/weltanschaulichen Dialogs auszuleuchten und zu schärfen. Dazu stichwortartig eine Auswahl der Stimmen:

- „Die Anerkennung der Menschenrechte für Frauen müssen im Kern jeder Religion sein; insbesondere der Artikel 9. Interreligiöser Dialog sollte zu mehr Geschlechtergerechtigkeit, Empowerment und einer gerechteren, inklusiveren Gesellschaft führen.“
- „Dialog ist Voraussetzung für Frieden. Im interreligiösen Dialog sind biografische Zugänge hilfreich. Wenn Menschen sich ihre Lebensgeschichten erzählen und sich begegnen, kommen sie einander näher.“
- „Frauen führen immer auch existenziellen Dialoge: u.a. als Hebammen und Betreuende vom Anfang bis zum Ende des Lebens.“
- „Viele Religionen bekennen sich zu einer göttlichen Schöpferin oder Schöpfer aller Wirklichkeit. In den biblischen Schriften gibt es eine hohe Wertschätzung auch der Frau. Ohne die Frau gibt es den Mann nicht.“
- „Wir sehen Wandel in der Katholischen Kirche und verlangen weiterhin die volle Entfaltung der Spiritualität und Berufung, so wie wir für Gott und vor allen gleich sind in der Taufe.“

Aufruf an die ANDANTE Mitgliedsorganisationen

1. sich im interreligiösen und interkulturell/weltanschaulichen Dialog zu engagieren, die verschiedenen Realitäten von Frauen zu respektieren und sich für den Frieden einzusetzen: der Moment ist da – KAIROS!
2. sich zusammen zu schließen zu einer *Allianz der Frauen/des-Glaubens*, um die unterschiedlichen Fähigkeiten, Weisheiten, Charismen, Erfahrungen und Sichtweisen für ein wirkungsvolleres Friedens-Handeln zu bündeln. Motto: das Ganze ist grösser als seine einzelnen Teile. Es ist auch Zeit neue Wege und Lösungen zu finden!
3. die Verbindung zwischen der Zivilgesellschaft (*Grass-Roots*-Bewegungen) und Entscheidungsträger:innen in Kirche und anderen Religions-Institutionen der Gesellschaft zu mobilisieren und etablieren für einen geschlechtergerechten, inklusiven und somit wirkungsvolleren Dialog: in hierarchischen Strukturen (vertikal) und zwischen verschiedenen Gruppen (horizontal)

Anhang 1

ANDANTE hält den sogenannten ‚Teilnehmerstatus‘ beim Europarat und ist damit stimmberechtigt in der Konferenz der internationalen Nicht-Regierungsorganisationen (CINGO). ANDANTE arbeitet im *Committee for Interreligious and Interconvictional Dialogue* (CIRICD) mit. Diese Kommission ist seit vielen Jahren als Dialog-Plattform vernetzt, derzeit mit 15 internationalen und glaubensbasierten INGOs, sowie einer Vielzahl von Institutionen und Partner-Organisationen, die für einen offenen und weltanschaulichen (interkonviktionalen) Dialog eintreten.

Eines der Hauptziele der CIRICD ist derzeit die Errichtung einer fest verankerten Plattform für den interreligiösen Dialog im Europarat. Eine solche wurde bereits von der Parlamentarischen Versammlung (PACE) in 2015 verlangt (REC-2080). Leider hat diese Empfehlung den Ministerrat des Europarates noch nicht passiert aufgrund einiger weniger Gegenstimmen. Zurzeit ist weder in der PACE noch im Europarat ein ernsthaftes Arbeiten zum Thema des interreligiösen und interkulturell/weltanschaulichen Dialogs sichtbar. Es besteht indessen die Befürchtung, dass radikalere Kräfte sich dieses Themas bemächtigen könnten.

Wir unterstützen die Empfehlung REC-2080, die hervorragende Arbeit von Anne Brasseur und anderer Mitglieder der PACE zur Einführung einer demokratischen, gender-gerechten, integrativen Dialog-Plattform innerhalb des Europarats. In den vielen Jahren der Grass-Roots-Erfahrungen der Konferenz der internationalen NROs wurde überdeutlich, dass es für einen wirkungsvollen Dialog hilfreich und notwendig ist, die Zivilbevölkerung einzubeziehen. Den Dialog nur auf Ebene von Entscheidungsträger:innen zu führen - wie dies in der Regel geschieht - reicht nicht, um den heutigen Herausforderungen wirkungsvoll begegnen zu können (siehe Naher Osten, wachsender Hass, Extremismus usw.).

Wir begrüßen die gute Arbeit des *Congress of Local and Regional Authorities*, <https://www.congress-intercultural.eu/en/>, der *Intercultural Cities*, <https://www.coe.int/en/web/interculturalcities> und anderer. Aber wir plädieren auch für einen fokussierten Dialog zu den herausfordernden interreligiösen und interkulturellen/weltanschaulichen Fragen im Europarat.

Unsere Empfehlung

Gemeinsam mahnen wir den Ministerrat, die Parlamentarische Versammlung und den Kongress der Regionen und Gemeinden endlich eine Plattform für einen echten interreligiösen und interkulturell/weltanschaulichen Dialog einzurichten, die gendergerecht ist und proaktiv die Zivilgesellschaft mit ihrem breiten, vielfältigen Wissen und ihren Erfahrungen einschließt. Eine solche Plattform ermöglicht und stärkt die Dialogbereitschaft und -arbeit innerhalb der Zivilgesellschaft und Organisationen wie ANDANTE.

Wie können ANDANTE und die Mitgliedsorganisationen die Schaffung dieser Dialog-Plattform unterstützen?

1. Informationen bezüglich „Guter Dialog-Praxis“ mit dem *Committee of IRICD* teilen, als Grundlage zur Erstellung einer Datenbank und/oder eines *toolkit*. Sie dienen als Inspiration für andere Organisationen und zeigen gleichzeitig auch den Wert der Beiträge seitens der Zivilbevölkerung auf,
2. Mitglieder sowohl in der *PACE* als auch im *Congress of Local & Regional Authorities* ausfindig machen, die für das Thema offen sind und bereit sind, das Lobbying zu unterstützen, mitzudenken und die Implementierung einer entsprechenden Plattform voranzutreiben,
3. Kontakte zu entsprechenden Personen an die Repräsentantin von ANDANTE, Sibylle Bader, mitteilen und gleichzeitig mit den genannten Personen über den dringenden Bedarf zur Errichtung einer solchen Dialog-Plattform reden.

Augsburg, 29. Oktober 2023

